



3. Igu-Land

Du stehst vor dem Igu-Beck.

Früher befand sich hier ein Tante-Emma-Laden, genannt: "S'Mindi".

Der Name war aus dem Vornamen der Besitzerin entstanden. Mina Jäggi übernahm im Jahr 1937 das Lädeli von der Lehrersfrau Hagmann und wohnte bis zu ihrem Tod 1989 im Haus. Das "Mindi" wurde besonders von den Schulkindern wegen der beliebten Süssigkeiten, die sie oftmals auch verschenkte, sehr geschätzt.

Seit 2001 geniessen wir das feine Angebot des Igu-Becks.

Warum der Igu?

Iguschränzer, Igu-Halle, Igu-Beck, Igu-Trail, dr schnäuscht Igu, ...

Was hat der Igel mit unserem Dorf zu tun?

Auf Grund der Feuchtigkeit (hoher Grundwasserspiegel und Quellen) hat es in Recherswil viele Schnecken und somit viele Igel, die sich von den Schnecken ernähren.

In Krisenzeiten (Armut und während des 1. und 2. Weltkrieges) war die Nahrung knapp. Igel waren aufgrund ihres hohen Fettgehaltes beliebt. Die Zubereitung war eine heikle Angelegenheit und wurde nur von wenigen beherrscht.

Früher galt "Du bisch e Igu!" als Beleidigung. Dies hiess etwa so viel wie "Du bisch e Schelm!"

Heute freuen wir uns, wenn wir den echten Igeln begegnen, welche unsere Schnecken im Garten fressen. Selber essen wir Igel nur noch in Form von Schoko-Igeln vom Igu-Beck!